



«BÄRNHÄCKT IST EIN TOLLER EVENT.  
WIR SIND IM 2019 WIEDER DABEI.»

**Simon Stucki, Programmleiter GVBdigital**

Mit BärnHäckt verfolgen die Initianten das Ziel, kreative Studierende und ausgewiesene IT-Experten mit innovativen Unternehmen zusammen zu führen. Die Studierenden und Experten aus den Bereichen der Informationstechnologie haben als sogenannte «Hacker» bei BärnHäckt die Möglichkeit, modernste Technologien in der Praxis anzuwenden, neue Leute kennen zu lernen und mit innovativen Unternehmen in Kontakt zu treten. Eine ideale Plattform, um sich als kreatives Talent einer grösseren Öffentlichkeit zu präsentieren. Simon Stucki, Programmleiter GVBdigital bei der Gebäudeversicherung Bern blickt auf einen spannenden Hackathon im 2018 zurück und stellt sich den Interviewfragen.

**Wie ist GVB auf BärnHäckt aufmerksam geworden?**  
Der Leiter IT der GVB hat über Benno Wyss (OK-Präsident) von BärnHäckt erfahren. Im Vorjahr 2017 nahmen bekannte Unternehmen teil, das hat uns überzeugt, unsere Teilnahme mit einer Challenge aus den bestehen-

#### **GEBÄUDEVERSICHERUNG BERN**

Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) ist obligatorisch und versichert unabhängig vom individuellen Risiko alle Gebäude im Kanton Bern gegen Feuer- und Elementarschäden.

#### **CHALLENGE 2018**

**VERARBEITE 3'000 MAILS IN SEKUNDEN!**  
Wie können tausende von Schadensmeldungen durch künstliche Intelligenz automatisiert verarbeitet werden?

den «Schnellbooten» genauer zu prüfen. Zusätzlich habe ich über die sozialen Medien verschiedene Beiträge von BärnHäckt gesehen. Wir haben danach intern diskutiert und uns für ein Thema entschieden.

#### **Was hat dich vorgängig an BärnHäckt besonders angesprochen?**

Die offene Herangehensweise im ganzen Prozess von der Aufgabenstellung bis zur konkreten Challenge hat uns inspiriert. Wir haben zudem festgestellt, dass die Resonanz bei den Hackern besser ist, wenn der Handlungsspielraum weniger eingeschränkt wird.

#### **Eure Challenge hat sich erst im Laufe der Vorbereitung konkretisiert. Wie seid ihr dabei vorgegangen und welche Ideen habt ihr dabei verfolgt?**

Im Rahmen unseres Projekts «Smart Claims Management - Modernisierung des Schadenprozesses» haben wir grosses Potential gesehen. Viele Schadensmeldungen erreichen uns via Online-Formular, E-Mail oder telefonisch und müssen manuell triagiert werden. Dies ist sehr zeitaufwändig. Die Challenge fokussierte sich daher auf die Analyse von Daten. Auf Basis von Bild oder Text sollten die Daten verarbeitet und diese manuelle Tätigkeit durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz schneller und automatisiert durchgeführt werden.

#### **Was war für dich in der Vorbereitung des Hackathons besonders wichtig?**

Das Coaching von BärnHäckt war für uns besonders wertvoll, da wir zum ersten Mal an einem Hackathon dabei waren. Vor allem bei der Ausformulierung der Challenge waren wir über das offene und konstruktive Feedback sehr dankbar.

### **Wie viel habt ihr vor dem Hackathon in die Challenge investiert?**

Wir waren immer wieder damit beschäftigt. In der Ideenfindung und der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema der Challenge benötigten wir ungefähr drei bis vier Tage, danach waren nochmals drei bis vier Tage zur Ausarbeitung bis zum Pitchen notwendig.

### **Hat GVB intern über BärnHäckt informiert?**

Wir haben unsere Mitarbeitenden erst im Nachhinein über das Intranet informiert. Wir konnten stolz mitteilen, dass das Hackerteam mit unserer Challenge gewonnen hat. Es kam bei den Mitarbeitenden gut an.

### **Konntet ihr die Kommunikationswirkung des Events von BärnHäckt nutzen?**

Das GVB-Initiativ-Komitee hat vor allem die Social Media Aktivitäten geteilt und so weiterverbreitet. Von BärnHäckt gab es keine riesige PR-Welle, das war aber auch nicht die Erwartung. Die erhoffte Kommunikationswirkung wurde soweit erfüllt.

### **Wie hast du den Hackathon selbst erlebt?**

Es war ein sehr spannendes Erlebnis - eine neue Erfahrung. Ich war zum ersten Mal an einem Hackathon. Viele kreative, talentierte Entwickler mit den unterschiedlichsten Charakteren waren mit dabei. Ich war sehr überrascht wie kommunikativ die modernen Entwickler sind und hatte ein falsches Bild von den alten «Wasserfall-Methoden-Entwicklern» im Kopf. Die Realität sieht anders aus. Am Event herrschte ein toller Spirit – BärnHäckt ist ein gutes und lockeres Format. Es war durchaus sinnvoll, dass die Challenge Sponsoren zu Beginn nach vorne stehen und ihre Challenges den Hackern schmackhaft machen mussten. Somit war es eine Begegnung auf Augenhöhe. Es herrschte eine tolle Stimmung. Ich war jedoch nicht die ganze Zeit anwesend. Über den Kommunikationskanal Slack war ich verfügbar und konnte die wenigen Fragen via Smartphone beantworten. Am Ende des Hackathons wurden die Lösungen präsentiert – mein Eindruck war durchgehend sehr positiv.

### **Wie viele Teams haben eure Challenge bearbeitet?**

Unsere Challenge wurde von drei Teams gewählt und bearbeitet. Daraus entstanden drei unterschiedliche und sehr spannende Lösungen.

### **Wie war eure vor Ort Präsenz während dem Hackathon?**

Neben mir war unser Leiter IT am Sonntagmorgen noch vor Ort. Eine stärkere Präsenz mit drei bis vier Vertretern pro Firma ist empfehlenswert – im 2019 planen wir präsender zu sein.

### **Wie hast du die Kommunikation über Slack erlebt?**

Slack ist ideal, um Fragen zur Challenge zu beantworten, vor allem wenn man nicht anwesend ist. Viel wichtiger ist

jedoch, am Freitagabend vor Ort zu sein. In den ersten Stunden tauchen die meisten Fragen auf, die es zu beantworten gilt. Ich habe detailliert über die Challenge berichtet und viele Rückfragen beantwortet.

### **Gab es ein besonderes Erlebnis während dem Hackathon?**

Ja, der IoT Case der SBB mit den Beacons war besonders interessant. Zu sehen, mit welchen Themen andere Unternehmen unterwegs sind, ist sehr spannend. Es zeigt, dass alles möglich ist und sich Hacker auch solchen Themen annehmen wollen.

### **Konntet ihr euch als GVB während dem Event entsprechend positionieren?**

Wir konnten uns als Unternehmen gut präsentieren und als digital affines Unternehmen positionieren. Die Logo-Präsenz vor Ort insbesondere im Foyer könnte noch etwas verbessert werden.

### **Wie beurteilst du die Ergebnisse aus dem Hackathon?**

Die Lösung aus dem Gewinnerteam war sehr innovativ sowie zielführend und fliesst in unser Projekt mit ein. Ich habe mich mit dem Team mehrmals getroffen, um weitere Ideen zu diskutieren und daraus eventuell einen weiteren Case zu generieren. Wir sind bis heute im Kontakt und treffen uns ab und zu.

### **Hat BärnHäckt die Herangehensweise an Problemstellungen oder zur Ideenfindung verändert?**

Es hat unserem Projektteam gezeigt, wie wichtig es ist, neue erfrischende Ideen miteinfließen zu lassen und über den Tellerrand hinaus zu denken. Neue Impulse dabei zu zulassen ist besonders wichtig. Eine unbefangene Kundensicht ist sehr wertvoll und bringt frischen Wind.

### **Wie sieht dein Fazit zu BärnHäckt 2018 aus?**

Super Sache – ein toller Event. Ein grosser Mehrwert ist auch das Networking in der lockeren Atmosphäre. Der Hackathon bot zudem genügend Raum für neue kreative Ideen.

### **Würdest du BärnHäckt weiterempfehlen?**

Ich kann den Hackathon jeder Firma empfehlen, die Innovationen angehen und sich dabei nicht zu fest auf die eigenen Ansätze versteifen wollen. Leitplanken braucht es, den Hackern ist aber möglichst viel Handlungsspielraum zu geben. Der Kundenfokus und dessen Bedürfnisse sind dabei stets im Zentrum zu halten.

### **Seid ihr bei BärnHäckt 2019 wieder dabei?**

Ja, definitiv!

**Herzlichen Dank Simon Stucki für das Interview.**